

Ergebnisse der Umfrage zum Brucker Volksfest

Der Stadt ist wichtig, dass das Volksfest von den Bürgern angenommen wird. So wurden im Rahmen einer Umfrage die Bürger um ihre Unterstützung gebeten. Von **20. Mai bis 10. Juli** konnten Anregungen und Ideen eingebracht werden, wie das Brucker Volksfest noch attraktiver für die Bürger wird.

Insgesamt haben **170 Brucker** an der Befragung teilgenommen, davon 160 Personen online über die „Brucker Stadtgespräche“ und 10 Personen mit dem Fragebogen aus der Juni-Ausgabe des Rathaus Reports. Neben einer Umfrage zu besonders interessanten Punkten für die Stadt, konnten die Teilnehmer auch eigene Ideen, Vorschläge und Anregungen einbringen. Dies haben **94 Bürger** genutzt. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen ist die Umfrage nicht repräsentativ.

Mitgemacht haben hauptsächlich die **31 bis 60-Jährigen** und **60 Prozent Männer**.

Die Auswertung

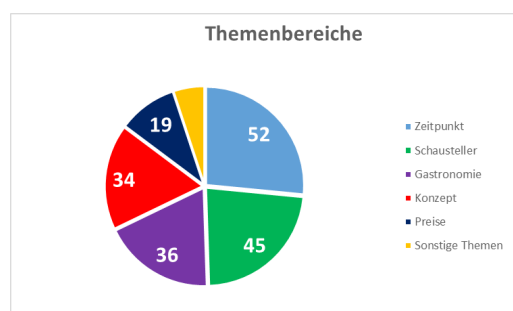
Haben Sie das Brucker Volksfest 2016 besucht, wie oft und an welchen Tagen?

82 Prozent der Teilnehmer haben das Volksfest besucht, zum größten Teil kamen die Besucher ein- oder zweimal und hauptsächlich am Wochenende.

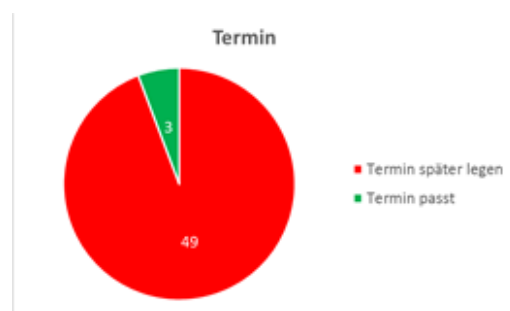
Sehen Sie sich den Volksfest-Einzug an und besuchen Sie das Standkonzert vor dem Einzug?

Nur knapp 40 Prozent der Teilnehmer sehen sich den Volksfesteinzug an, das Standkonzert sogar nur 20 Prozent. Insgesamt scheint der Termin am Freitagnachmittag aber nicht das Problem zu sein.

Die Themenbereiche, die am häufigsten von den Bürgern genannt wurden, waren der Zeitpunkt des Volksfestes sowie die Schausteller und dann das Thema Gastronomie und das neue Konzept.



Nennungen in absoluten Zahlen

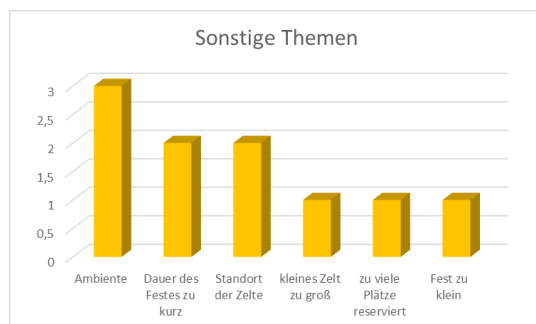
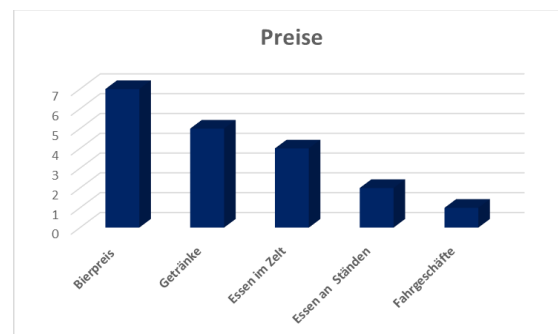
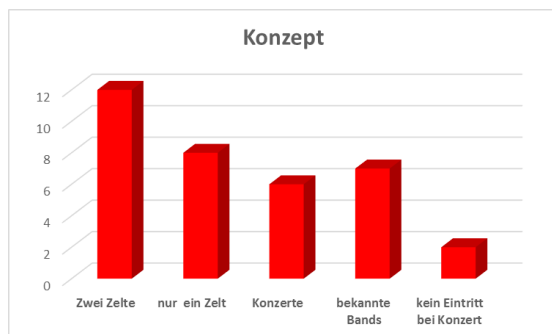
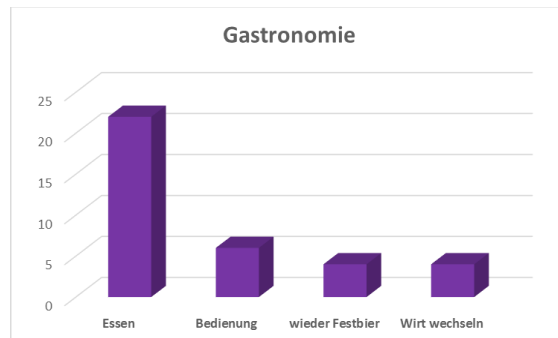
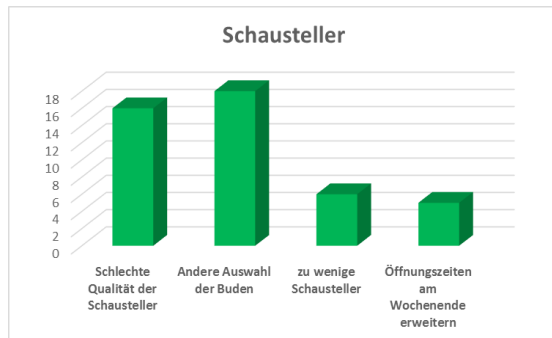


Nennungen in absoluten Zahlen

Die 55 Teilnehmer, die ihre Meinung zum Termin kundtaten, wünschten sich überwiegend einen späteren Termin.

Zum Hintergrund: Die Attraktivität des „alten“ Volksfestes (im Juni/Juli) hatte durch die Konkurrenzsituation mit anderen Veranstaltungen im Landkreis in den Jahren zuvor stark abgenommen. Da das Frühlingsfest immer deutlich stärker besucht war, hat man sich bei der Zusammenlegung der ehemals zwei Feste, auf den früheren Termin festgelegt.

Über Dreiviertel der Äußerungen zu Schaustellern gehen in die Richtung einer anderen Auswahl und qualitativ höheren Buden. Insgesamt 36 Meinungen kamen zum Thema Gastronomie – davon kritisierten 61 Prozent die Qualität des Essens und die Wartezeit darauf. Auch die Bedienung war ein Thema.



Die zwei Festzelte und die Konzerte finden 37 Prozent gut und wollen am liebsten bekannte Bands. Mit dem hohen Preis für Bier und Getränke im Zelt beschäftigten sich 63 Prozent der insgesamt 19 Nennungen. Das Ambiente des Festes sei nicht gemütlich, sagten beispielsweise drei Teilnehmer.

Was gefällt Ihnen am derzeitigen Brucker Volksfest, was könnte besser sein?

Hier sind viele interessante **Anregungen** eingereicht worden.

Neben Ideen für das kleine Zelt wie zum Beispiel: **eine Weißbierhütte, ein Café mit Waffeln und Kuchen, ein Weinzelt oder ein Herzkasperlfestzelt wie auf der „Oiden Wiesn“**

auch Ideen zu einem möglichen Programm:

Vereine mit einbeziehen, eine Art Hüttenkult veranstalten, Spiel ohne Grenzen, Thementag, eine Zeltolympiade, eine Aftershow-Party, Partybands ins große Zelt – Blasmusik ins kleine Zelt, mehr Konzerte unter der Woche, Volksfest-Events wie ein Fußballturnier, ein Jugendtag, ein Filmeabend mit bayrischen Filmen (z.B. Monaco Franze), Singen mit Sepp Kink, die Wahl einer Volksfestkönigin, ein Radrennen oder ein Schwimmwettbewerb oder ein spezieller Bandwunsch: Chaingang.

Auch zur Gastronomie kamen interessante Vorschläge:

Food-Trucks, Holzbuden für Fürstenfeldbrucker Restaurants, die täglich wechseln, Mehrere kleine Bars, einen oder mehrere kleine Märkte z.B. Töpfermarkt, Flohmarkt, Dult, Frischobstmarkt, Fischmarkt und diese jeweils nachmittags von 15 – 17 Uhr, Einbindung der Brucker Gastronomen beispielsweise im kleinen Zelt

und weitere Wünsche und Hinweise wie:

Einen Shuttle-Service vom Bahnhof FFB, das ganze Fest nostalgischer gestalten wie die „Oide Wiesn“, Bierbänke teilweise mit Lehnen ausstatten für ältere Bürger, die Öffnungszeiten von 10 – 23.30 Uhr und das Musikende um 22.30 Uhr, die Möglichkeit zum Nachfeiern in der Marthabräu-Halle und dass die Bühne/Musik in der Mitte des Zeltes platziert werden soll.

Die Stadt bedankt sich bei allen, die an der Umfrage teilgenommen oder Anregungen und Ideen eingebracht haben.

Die Ergebnisse der Umfrage zum Brucker Volksfest wurden im Arbeitskreis Volksfest und in der Juli-Sitzung des Kultur- und Werkausschuss vorgestellt. Nun wird geprüft, welche Anregungen umgesetzt werden können.

Registrierte Teilnehmer, die sich mit Anregungen und Ideen an der Umfrage beteiligt haben, nehmen an der Verlosung von Preisen rund ums Thema Reinheitsgebot teil und werden schriftlich benachrichtigt.